

Narkotika (Anodyna).

Die modernen Narkotika und Anodyna leiten sich fast alle in ihrer chemischen Konstitution vom Morphinum oder vom Kodein ab.

Dionin, Aethylmorphinum hydrochloricum, salzsaures Äthylmorphin (Ph. G. V.), $C_{17}H_{18}O_2N(OC_2H_5)HCl + 2H_2O$ (also eine dem Kodein (Methylmorphin) nahestehende Verbindung). Weißes, in Wasser lösliches, bitterschmeckendes Pulver. Als Ersatz des Morphioms gebräuchlich. Anwendung bei Erkrankungen des Respirationsapparates, besonders bei Husten der Phthisiker, Emphysem, Keuchhusten, ferner als Analgetikum, ohne an Kraft hier das Morphinum zu erreichen. Auch in der Augenheilkunde, wo es — örtlich angewandt — zur Förderung der Resorption von Exsudaten und zur Aufhellung von Hornhauttrübungen dient (erzeugt starke Chemosis!). Als Ersatzmittel des Morphioms bei der Morphinentziehungskur nur in beschränktem Maße brauchbar. Nebenwirkungen: Übelkeit, Schlafsucht, Hautjucken, Kopfschmerzen, Verstopfung, Schweiß; örtliche Anwendung am Auge bedingt Niesen sowie starke Ophthalmie. Urticaria an der Einstichstelle bei subkutaner Injektion. Gabe: innerl. 0,01—0,03 (!) mehrmals täglich, in Lösung, Pulver, Pillen, Tabletten; subkutan in gleichen Dosen, ebenso in Suppositorien. In der Augenheilkunde 1—2 Tropfen einer 5—10 proz. Lösung örtlich. (0,1 g = 40 Pf.; E. Merck, Darmstadt.) Als Aethylmorphinum hydrochloricum etwas billiger.

Heroin, Diazetylmorphin, und Heroinum hydrochloricum, Diacetylmorphinum hydrochloricum (Ph. G. V.). Die Base hat die Zusammensetzung $C_{17}H_{17} \cdot ON(OCO \cdot CH_3)_2$. Das salzsaure Salz ist in Wasser leicht löslich. Heroin wird besonders bei Erkrankungen des Re-

spirationssysteme (Dyspnoë, Husten, Asthma) mit Erfolg angewandt, da es die Atmungsfrequenz verlangsamt, aber die Tiefe des einzelnen Atemzuges vergrößert. Im übrigen gleicht die sedative Wirkung der des Morphiums, ohne aber die schmerzstillende Kraft desselben zu erreichen. Auch als Anaphrodisiakum zu versuchen. Nebenwirkungen: Ohrensausen, Kopfschmerz, Aufregung, Rauschzustände, Ohnmacht, Schweißausbruch, oberflächliche Atmung, Pulsverschlechterung, Erbrechen, Verstopfung, Urticaria. Dosierung (bei Hustenreiz usw.) 0,001—0,005 (!) mehrmals täglich als Pulver, Pillen oder Lösung (auch subkutan). Zu Pulvern und Pillen kann auch Heroinum purum (die freie Base) verwandt werden. (0,1 g = 25 Pf.; Elberfelder Farbenfabriken, Leverkusen.) — Als Diacetylmorphinum hydrochloricum billiger.

Papaverinum hydrochloricum, Papaverinhydrochlorid (Papaverin = ein Opiumalkaloid). Innerlich und subkutan als Ersatz des Opiums (krampflösend, antidiarrhoisch); setzt den Tonus der glatten Muskulatur der Eingeweide und Gefäße herab. Auch gegen Ruhr und zur Differentialdiagnose zwischen Pylorospasmus und Pylorostenose. Bei Kindern anwendbar. Gabe: 0,005 bis 0,1 g innerlich oder subkutan. (0,1 g = 15 Pf., 20 Kompressen = 1 M.; E. Merck, Darmstadt u. a.)

Paralaudin, Hydrochlorid des dihydrierten Diazetylmorphins. Weißes, in Wasser lösliches Salz, milder als Morphin wirkend, weniger giftig als Heroin, keine Angewöhnung hervorrufend. Als Husten- und Beruhigungsmittel, bei Asthma usw. Einzelgabe: 0,01 innerlich oder subkutan. (Originalröhrchen mit 20 Tabletten à 0,01 P. hydrochl. = 2 M., 6 Ampullen (0,015) = 2,75 M.; Knoll & Co., Ludwigshafen.)

Morphosan, Morphinum methylobromatum. Weiße, in Wasser lösliche Kristalle, die an Stelle des Morphioms oder der beiden vorher genannten Präparate zu verschiedenen Zwecken angewandt werden: 0,05—0,2 in Pulver oder 5 proz. Lösung, auch subkutan. Beim Sterilisieren bräunen sich die Lösungen und kristallisieren, falls konzentriert, aus. (0,1 g = 20 Pf.; J. D. Riedel, Berlin-Britz.)

Eucodin, Kodeinbrommethylat. Wasserlösliche Kristalle, an Stelle des Kodeins angewandt und angeblich ohne dessen kramperregende Wirkungen. Gabe: 0,05 mehrmals täglich in Lösung oder Tabletten. (0,1 g = 25 Pf.; J. D. Riedel, Berlin-Britz.)

Narcophin, Narkotin-Morphin-Mekonat, Doppelsalz der zweibasischen Mekonsäure mit je einem Molekül Morphin und Narkotin. 100 Teile entsprechen 38 Teilen Morphin hydrochl. Zeigt die narkotischen Eigenschaften des Morphins, beeinflußt aber das Atmungszentrum weniger als dieses. Gabe: 0,015—0,03 in Pulver, Lösung oder Tabletten, zur Injektion in Ampullen. (0,1 g = 20 Pf. 20 Tabletten à 0,015 = 1,50 M., Karton mit 10 Ampullen = 2,80 M., 5 Ampullen = 1,80 M.; Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof.)

Pantopon, enthält alle wirksamen Alkaloide des Opiums als salzsaure Salze. 1 g Pantopon = 5 g Opium oder 0,5 g Morphin + 0,4 g Nebenalkaloide. Braunes, wasserlösliches Pulver, das als zweckmäßiger Morphinersatz empfohlen wird. Bei Schmerzen und Erregungszuständen verschiedener Art, ferner als Antidiarrhoikum an Stelle des Opiums; auch subkutan anwendbar. Die Wirkung erfolgt schneller als bei den übrigen galenischen Opiumpräparaten. Gabe: innerlich und subkutan 0,01—0,03. (0,1 = 25 Pf., 6 Ampullen = 2,40 M., 20 Tabletten à 0,01 = 2 M.; Chemische Werke Grenzach.)

Holopon („Ultrafiltratum Meconii“). Ein Opium-

extrakt, das die wirksamen Alkaloide im natürlichen Mischungs- und Mengenverhältnis enthält. 1 ccm = 0,1 g Opium = 0,01 g Morphin + 0,01 g Nebenalkaloide. Als Morphin- bzw. Opiumersatz in Tabletten, Ampullen und Suppositorien. Innerlich, subkutan und intramuskulär. (Röhrchen mit 25 Tabletten = 2 M.; Chem. Werke, vorm. H. Byk, Berlin NW.)

Laudanon, Mischung verschiedener wirksamer Opiumalkaloidsalze. (50% Morphin, daneben Narkotin, Kodein, Papaverin, Thebain und Narzein.) Als Ersatz des Morphiums innerlich, subkutan (Lösung, Pillen, Pulver) 0,02 g. (0,1 g = 30 Pf., 20 Tabl. zu 0,01 = 1,40 M., 6 Ampullen = 2 M.; Boehringer & Sohn, Nd. Ingelheim a. Rh.)

Scopomorphin, eine sterile Mischung von Scopolamin hydrobromicum Riedel (Euskopol)¹⁾ 0,0006 und Morph. hydrochl. 0,015 in 1 ccm Wasser. Der Inhalt einer solchen Ampulle wird zu einem Drittel 3 Stunden, zu einem weiteren Drittel 1½ Stunden und der Rest ¾ Stunden vor der Operation eingespritzt (Totalnarkose). Zur Erzeugung des sog. Scopolamin-Morphin-Dämmerschlafes in der Gynäkologie. Ampullen von 1 und 2 ccm. (5 Ampullen = 2 M. bzw. 2,40 M.; J. D. Riedel, Berlin-Britz.)

Paracodin, saures weinsaures Dihydrokodein. Als Ersatz des Kodeins, da es gut und prompt hustenstillend sowie schwach schmerzstillend und sedativ wirkt. Mehrmals täglich 0,01—0,03 in Pulver oder Tabletten. (0,1 g = 80 Pf. Packung mit 20 Tabl. zu 0,01 = 1,20 M.; Knoll & Co., Ludwigshafen.)

Codeonal, s. S. 15.

¹⁾ Euskopol ist chemisch reines, neutral reagierendes, optisch inaktives Scopolaminum hydrobromicum der Firma Riedel.